

Stolper Post.

Nr. 172.

Donnerstag, 26. Juli.

Organ für die Handels-, Ge-
lichen Interessen

werbs- und landwirthschaft-
Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.



Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp Volkwerberstraße 254, in Kummelsburg bei Herrn Rudolph Darte, in Schlawe bei Herrn C. A. Jäsch, in Stolpmünde bei Herrn M. Jessin jr.

Insertionspreis für die hiesigen Correspondenten oder deren Raum für Einzeiliche 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die hiesigen Correspondenten oder deren Raum 20 Pfg.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein Abonnement auf die „Stolper Post“ zum Preise von: ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,80, durch Boten zugestellt M. 1,00, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,00. mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 1,00, durch Boten zugestellt M. 1,20, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,27. Wir bitten um gütige Bestellung. Die Expedition der „Stolper Post“.

anderen dazu bestimmten Behörde oder Kasse in Verwahrung genommen oder daß jene Werthpapiere außer Kurs gesetzt werden.“ Mündelgeld aber, welche bei der Reichsbank mit dem Vermerk: „Auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts“ deponirt sind, können von dem deponirenden Vormund nur unter ausdrücklich beschleunigter Zustimmung des Gerichts wieder erhoben werden. Die Deponirung vormundschaftlicher Werthpapiere auf Anordnung des Gerichts bietet demnach eine völlig sichere Gewähr gegen jede Verantrugung seitens des Vormundes. Aus diesem Grunde sind vor einiger Zeit die Gerichtsbehörden angewiesen worden, von der ihnen durch § 60 der Vormundschaftsordnung zugestandenen Befugnis künftighin im weitesten Umfange Gebrauch zu machen. Es sind daher neuerdings zahlreiche Vormünder angewiesen worden, die von ihnen verwalteten Mündelgelder, soweit sie nicht in Hypotheken, sondern in Werthpapieren angelegt sind, mit dem Vermerk „Auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts“ bei der Reichsbank zu deponiren.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ berichten: Nach vielen Bemühungen ist es bekanntlich zu einer einheitlichen Rieseinteilung in Deutschland gekommen, da in Folge der Schritte des Vereins deutscher Papierfabrikanten nicht bloß die Reichsbehörden, sondern auch die Regierungen der Bundesstaaten es den Unterbehörden zur Pflicht gemacht haben, fortan bei Bestellungen und Submissionen von Papier das Mies zu 1000 Bogen zu Grunde zu legen. Nun hat man sich in der Papierindustrie auch über die Herstellung von Normalformaten geeinigt, und der Vorsteher der Reichsdruckerei hat bei den ersten Verhandlungen mitgetheilt, daß er zur Zeit mehr als 120 Formate auf Lager habe und daß er nach einer vorgenommenen genauen Prüfung und Sichtung mit 12 Formaten vollständig auskommen könnte. In der That hat man sich, wie wir hören, jetzt über 12 Formate geeinigt, welche in der letzten Generalversammlung des Vereins deutscher Papierfabrikanten einstimmig angenommen wurden. Inzwischen haben der Vorstand des deutschen Buchdruckervereins und der Vorstand der Verlegervereine diese Formate angenommen, und auch die Papierhändler stellen sich der Sache sehr freundlich gegenüber. Wir hören, der Vorstand der deutschen Papierfabrikanten habe die Absicht, sich an die Reichsregierung wie an die Einzelregierungen der deutschen Bundesstaaten mit der Bitte zu wenden, es möchten künftighin dem Bedarf die Normalformate zu Grunde gelegt und dadurch die Annahme der letzteren im großen Publikum gesichert werden. — Aus Kiel meldet man vom gestrigen Tage: Das Panzergeschwader ging heute nach Danzig in See, die Corvette „Freya“ tritt mor-

gen ihre Reise nach der ostamerikanischen Station an. Sie wird folgende Häfen besuchen: Madeira, Bahia, Demerara, Laguayra, Puerto, Cabello, Port au Prince, Santiago, Kingston, Havana, Bermudas, Norfolk, Halifax, Plymouth. Die „Freya“ kehrt Anfang September 1884 nach Kiel zurück.

Dresden, 22. Juli. In der verflochtenen Nacht ist das Gebäude der vormaligen Militärförderung mit den darin befindlichen Vorräthen und Equipagen niedergebrannt. Bei den Rettungsarbeiten sind zwei Männer und später durch den Nachsturz eines Gesimses eine Frau und ein Kind verletzt worden.

Ausland.
Schweden.
Stockholm, 24. Juli. Der schwedische Monitor „Thorödn“ ist bei Glärbalen in der Nähe von Norrköping gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Italien.
Rom, 24. Juli. Das Gerücht, daß in Neapel ein Cholerafall vorgekommen sei, wird vom Ministerium des Innern auf das Bestimmteste für unbegründet erklärt.

Schweiz.
Bern, 24. Juli. (W. B.) Dem Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Ueber-einkunft vorschlagen, wonach jeder Konflikt zwischen der Schweiz und der Unionsregierung durch ein Schiedsgericht entschieden werden soll.

Spanien.
Madrid, 23. Juli. (W. B.) Der deutsch-spanische Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag vom 12. d. M. hat heute auch die Genehmigung durch den Congress erhalten.

Afrika.
Cairo, 24. Juli. (Telegramm des „Neuer'schen Bureaus“.) Sieben Compagnien des 35. englischen Regiments werden heute Abend nach Ismailia abgehen; das 79. Regiment wird heute auf den Höhen von Molatnan, oberhalb der Citadelle von Cairo, ein Lager beziehen. Die Artillerie und zwei andere Regimenter werden sich morgen nach Elwarden bei Elshmun begeben. Lieutenant Lequesne ist an der Cholera gestorben. — In den letzten 24 Stunden bis heute früh 8 Uhr starben in Samamud 12, in Benha 2, in Soufia 3, in Damiette 11, in Talla 4 und in Mitgamt 9 Personen an der Cholera.

Stadt. Kreis. Provinz.
Stolp, den 26. Juli.
Sitzung der Stadtverordneten am 25. Juli.
Originalbericht der „Stolper Post.“
Vorsteher: Herr Kaufmann Carl Westphal

i. B. Anwesend: 22 Stadtverordnete. Am Magistratsrat: Herr Kammerer Strippenow und Herr Stadtrath Stein. Anfang: 4 1/2 Uhr.

Nach Verlesung und Bekräftigung des Protokolls der vorigen Sitzung werden 21 Anträge auf Niederschlagung von Kurkosten in Höhe von 707 M. 60 Pf. genehmigt, ebenso ein Antrag auf Bewilligung von Freischule in der Stadtschule und auf Niederschlagung eines kommunalabgabenrestes von 4 M. 8 Pf.

Die Versammlung nimmt Kenntniß von der durch den Herrn Regierungspräsidenten erfolgten Beurlaubung des Herrn Bürgermeisters Stoessell vom 15. Juli bis zum 31. August cr.

Der Betriebsabschluss der Gasanstalt pro Monat Mai cr. liegt der Versammlung vor. Darnach haben betragen die Produktion 14335 cbm (mehr 790 cbm gegen 1882), der Verbrauch 14290 cbm (mehr 690), der Privatverbrauch 9485 cbm (mehr 483), die Einnahme von Privatgas 1892 M. 82 Pf. (mehr 91,40 M.), Consum für Straßenbeleuchtung 3400 cbm (mehr 132), Gasverlust 3,16 % (mehr 0,04).

Die Versammlung nimmt ferner Kenntniß von den Kassen-Revisionsverhandlungen vom 6. Juli cr., nach welchen in den städtischen Kassen folgende Bestände richtig vorgefunden worden sind: Stadthauptkasse 20634,25 M., Sparkasse 46881,11 M., Serviskasse 2632,14 M., Paßbureaukasse 40,70 M., Rechnungskasse 44,57 M.

Der frühere Calculator bei der hiesigen Kommunalverwaltung, Herr Martienssen, beantragt Rückgabe seiner Kaution von 1500 Mk., womit sich Magistrat einverstanden erklärt hat. Die Stadtverordneten haben gegen den Antrag gleichfalls nichts einzuwenden.

Ein Besuch des hiesigen Turnvereins um kostenfreie Hergabe des zur Erleuchtung der Turnhalle während der Uebungen des Vereins erforderlichen Gases wird debattelos genehmigt.

Herr S. Rutnewsky in der Schmiedestraße beantragt käufliche Ueberlassung eines kleinen, der Stadt gehörigen Plazes an der Schmiedebürde zur Verschönerung des Grundstücks. Magistrat kann sich für den Verkauf nicht, wohl aber für die widerrechtliche Verpachtung des Plazes zum Jahresbetrage von 1 M. 50 Pfg. aussprechen. Die Versammlung verweist die Vorlage zunächst an die Baucommission.

Der Stadthauptkassen-Rendant, Herr Hoppe, beantragt Bewilligung von 10191 M. 35 Pf. zur Beyleidung eines Deficits in der Stadthauptkassenrechnung pro 1882/83, um letztere abschließen zu können. Magistrat hebt in seiner diesbezüglichen Resolution, die in der Hergabe eines Betrages aus der Sparkasse gipfelt, hervor, daß die stetig sich steigenden Anforderungen der Armen- und Gymnasialkasse an die Stadthauptkasse den Betriebsfonds nicht nur

Zuerst und zuletzt.

Ein Lebensbild von Carl Eissen-Stein. (Fortsetzung.)
Der Flügel stand offen, die blühenden Zweige des Gewächshauses schmückten die Wände; aber der kleine runde Tisch am einen Ende des Saales vor einem grünen Schivan, den der Diener eben für das Souper arrangirte, konnte der ausgesprochenen Rede absolut keinen gemüthlichen Anspruchs geben.
Bis die Temperatur kamine zu heizen geboht, verbrachte man die Abende hier in dem weiten Raum; in der Regel wurde es Anfang November bis die Herrschaft die Winterquartiere bezog und der Esaal mit der Veranda eingewintert wurde, erzählte mir der alte Mann im grünen, langen Livreecoat, indem er die Messer und Gabeln ordnete.
Ich stand an einem Summibaum und sah ihm gleichgültig zu; da holte er ein fünftes Besteck aus dem Buffet und legte es zu den anderen. „Der junge Herr ist vorhin wiedergekommen,“ plauderte er gleichgültig weiter, ohne zu ahnen, wie ein jedes seiner Worte mich traf; und das ist gut, Fräulein Wildsee; denn unser Herr hat auch förmliches Heimweh nach mehr Leben im Schlosse. Die Zeit von jetzt bis wir gehen in den Zimmern der gnädigen Frau spielen, ist die stillste im Jahre — man muß sich halt an Alles gewöhnen! Im Sommer thut es zuerst ungewohnt, wenn die vielen Gäste kommen, die alten Weine kündigen manchmal den Gehorham, wenn sie Trepp auf, Trepp ab commandirt sollen werden — wenn aber Alles wieder so einsam wird und es fängt auch noch der Himmel an, die verlorenen Sommertage zu beweinen, dann wird es sogar in einem alten Dienersherzen wehmüthig und leidvoll.“

Wehmüthig und leidvoll! Ja, so war auch ich mit meinem jungen Herzen eben eingetreten, um eine andere Umgebung zu haben, als die vier unerträglich eintönigen Wände meines Zimmers, in dem ich seit einer Stunde seitdem die Kinder mich verlassen hatten, nichts gehört als das Pfeifen des Sturmes und das Plätschern der Dachrinnen neben dem Fenster. Es war acht Uhr und noch eine volle Stunde bis zum Souper herüber war ich gekommen, am Flügel zerstreut zu suchen. Der alte, graubärtige Mann brachte sie mir ohne sein Wissen, bevor ich noch eine Note angesehen, eine Taste berührt hatte und sein gutmüthiges, gewöhnliches Gesicht, das mir jetzt wie das eines Friedensherolds verklärt erschien, hatte mich heute mehr erhoben als meine verehrten Beethoven und Mozart, an welche ich mich darum nie umsonst wandle. Ja — jetzt bedurfte ich ihrer sogar nicht — ich ließ mir die eben angekommene Post bringen und beschloß, die Tagespresse zu durchsuchen, damit ich für Herrn von Blankensfeld Sprengstoff hatte, wenn er die Regenwetterlaune von heute früh mit hereinbringen sollte. Aber ich kam nicht dazu; ein Brief von Feldhaus nahm sogleich meine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Ich löste das Siegel und war eben im Begriff, ein zweites, eingeschlossenes Couvert näher anzusehen, als die Thüre des Saales geräuschvoll geöffnet wurde und Frießen auf der Schwelle erschien.
Wenn ich auch vorbereitet auf sein Kommen war, so überraschte es mich im Augenblick doch und das Papier zitterte leicht in meiner Hand. „Wie erging es Ihnen seither?“ frug er dabei, und durch seine Stimme bebte ein Klang, der in meinem Herzen mächtigen Wiederhall fand, weil er mir verrieth, daß dieser Augenblick von ihm ebenso ersehnt war wie von mir. „Lassen

Sie sich nicht stören,“ fuhr er, meine Antwort nicht abwartend, fort und nahm eine Zeitung vom Tische. „Sie haben einen Brief zu lesen — das geht vor.“

Ich las ohne sonderliches Verständnis die Epistel von Madame Lux zu Ende, die mir mittheilte, wie viel neue Schülerinnen am ersten Juli angekommen waren, wie sie nun die Stunden eintheilten, daß ein anderer Lehrer engagirt sei und der Doctor ihrem Briefe einige Zeilen beilegen werde. Mechanisch erbrach ich diese eingelegten Zellen, entfaltete den Bogen und begann zu lesen. Der Athem stockte mir, glühende Röhre und tödtliche Blässe wechselten auf meinem Gesichte, ich glaubte den Schlag meines eigenen Herzens zu hören und fühlte Frießens Auge über das Zeitungsblatt weg fest auf mir ruhen. Feste Unruhe erfaßte mich; ich faltete den Brief zusammen, schob ihn in die Enveloppe zurück und steckte diese in die Tasche — hier, jetzt konnte ich ihn unmöglich zu Ende lesen. —

Als ich endlich aufschaute, begegnete ich einem ganz neuen Bilde Frießens — dämonisch leuchtete es darin auf — fast wie Haß. Er stand auf und ging mit langen Schritten einige Male auf und ab. Da trat die Baronin ein, Beatrix folgte ihr, immer noch in ihren Schawl gehüllt; und immer über das Wetter polternd, das er ein wahres Hundewetter nannte, schloß Herr von Blankensfeld, über die Veranda kommend, unseren kleinen Kreis.

„Man muß jetzt wieder nach den Zeitungen schauen, sonst überwuchert einem die Idylle. Wie stehen die Spanier, Robert?“ frug er, sich mit einem tiefen Seufzer niederlegend. „Ich weiß es nicht,“ war Frießens lakonische Antwort. „Sieh nach,“ könnte es ebenso kurz zurück. Ich suchte die Courtblätter und gab die

gewünschte Auskunft, nur um nicht unthätig still zu sitzen in meiner Qual. In der Tasche Rolands Brief, dessen Anfang schon wie ein Dolchstoß durch mein Herz gezeitet war, und vor mir das verwandelte, unheilverkündende Gesicht Frießens. O jetzt nur eine Stunde allein in meinem sturmumhüllten, regenunplätschenden Zimmer — allein mit dem Briefe, mit mir, mit meinen Gedanken. Aber ich mußte stike halten, die Zeitungen durchlesen, Beaten's unsinnige Unterhaltung mit dem Papageien anhören, dessen laute Stimme mir die Ohren zerriff — ich mußte nach Tisch der Baronin noch singen, singen von dem Erbkönig und dem todtten Kind. Wie sie vor mir auftauchten, die grauen, kenspenstigen Weiden; wie sie mich saßte, die Todesangst des Kindes; wie er mich gleich Feuer brannte, der Brief in meiner Tasche; wie sie vor mir gaulelten, die lieblichen Spiele, die Erbkönigs verlockende Töchter spielten — o, wie es mich zu ihnen zog mit süßer Gewalt — weiter und weiter. —

„... In seinen Armen das Kind war todt.“ Der letzte Ton verklang geisterhaft. Ich hatte geendet und sah noch am Flügel. Herr von Blankensfeld klatschte Beifall, Beatrix begann sofort wieder ihren Vogel zu ermuntern, und dieser wiederholte krächzend das letzte Wort meines Liedes. „Todi“ klang es heiser wie aus einer anderen Welt herüber — aber da folgte dasselbe Wort in einem anderen Tone — leis, herausgehend, nahe an meinem Ohr: „Nicht todt — Josephine, Wenn ein Anderer schreibt, daß er Sie liebt, glauben Sie ihm nicht — nur ich liebe Sie wahrhaftig und ewig.“ Er stand neben meinem Stuhle, beugte sich auf den Flügel und suchte in den Noten. (Fortsetzung folgt.)

aufgezehrt, sondern das Deficit herbeigeführt haben. Die Aufnahme einer Anleihe erachtet Magistrat für einen Fehler, solange noch disponible Fonds vorhanden seien, und solchen Fonds beziehe zur Zeit die Gaskasse, die mit einem Bestande von 75000 M. abgeschlossen habe. Magistrat beantragt nun die Bewilligung von 40000 M. aus der Gaskasse zur Deckung des Deficits und zur Bestreitung der laufenden Bedürfnisse der Stadthauptkasse. Die Finanzkommission kann sich mit dem Propositum nicht einverstanden erklären, da die Gasanstalt darauf Bedacht nehmen müsse, von den Ueberschüssen ihre eigene Schuldenlast, die bei der Stadthauptkasse 75000 M. und bei dem Provinzial-Hilfsfonds 90000 M. betrage, thunlichst abzubürden, damit endlich eine Herabsetzung des Gaspreises möglich sei. Sie empfiehlt deshalb nur die Deckung des Deficits der Stadthauptkasse in Höhe von 10191,35 M. aus der Gaskasse.

In der sich an die Vorlage knüpfenden Diskussion bemerkt zunächst Herr Kämmerer Strippenow, daß die Stadthauptkasse unter allen Umständen einen Betriebsfonds haben müsse, da die Gehälter sämmtlich pränumerando, die Steuern aber postnumerando gezahlt würden. Solcher Fonds sei auch solange vorhanden gewesen, wie die Einnahmen aus den Holzverkäufen nicht, wie es die Vorchrift wolle, zinsbringend angelegt, sondern als Betriebsfonds verwendet worden seien. Hiergegen aber habe der Herr Regierungs-Präsident remonstrirt und bestimmt, daß, wenn die Holzgelber nicht so schnell in Hypotheken angelegt werden könnten, die Stadt dieselben der Sparkasse zuführen müsse, in Folge dessen auch schon im vorigen Jahre für diese Gelder Pfandbriefe angekauft worden seien. Die Gaskasse habe Geld und da liege es nahe genug, hieraus den Betriebsfonds zu entnehmen. Wollte nun die Versammlung die Vorlage des Magistrats um Bewilligung von 40000 M. ablehnen, dann beantrage er (Redner) wenigstens die Hergabe von 15000 M., einmal, um die Rechnung nicht gar so glatt abschließen zu lassen, dann aber auch, um ca. 3000 M. noch unbedeutende Holzgelber davon decken zu können.

Herr Stadtv. Reinholz muß sich gegen jede Hergabe aus der Gaskasse aussprechen. Nach ihrem Statut soll die Gasanstalt keine Geschäfte machen, sondern ihren Gewinn im allgemeinen Interesse verwenden. Zunächst aber habe die Anstalt noch ihre Schuldenlast in Höhe von 165000 M. zu decken, wozu für dieses Jahr noch die Verausgabung von 16000 M. für die Erbauung zweier Oefen treten. Redner müsse sich wundern, daß Magistrat dem Beschlusse der Gaskommission, von dem Bestande der Gaskasse von 75000 M. die Summe von 30000 M. zur Tilgung der Schuld bei der Stadthauptkasse zu verwenden, nicht Folge gegeben habe. Die Gaspreise müßten unter allen Umständen ermäßigt werden und könnte sich solche Ermäßigung mit Rücksicht auf die zur Zeit mögliche erhebliche Mehrproduktion an Gas ohne größere Betriebskostenlast auf 28—40% beziffern. Zu Concessionen habe sich die Gasanstalt auch schon verstehen müssen, indem sie der Eisenbahnverwaltung um 5% ermäßigte Gaspreise berechne, auch das zu gewerblichen Zwecken consumirte Gas zu einem billigeren Preise abgebe. Zur Zeit seien 348 Straßenflammen und 3460 Privatflammen zu speisen. Der Consum habe sich in den letzten Jahren nur sehr wenig, durchschnittlich um 1000 M. pro Jahr gehoben und wenn er vielleicht später durch Einführung anderer Beleuchtungsmaterials erheblich geringer werden sollte, dann würde die Gasanstalt ihre Schuldenlast behalten, für die dann die Kommune einzutreten hätte. Redner könne zur Deckung des Deficits nur einen zu verzinsenden Vorschlag aus der Gaskasse bewilligen.

Herr Stadtv. Bremer muß der Behauptung des Herrn Vorredners, daß die Gasanstalt zur Zeit erheblich viel mehr Gas produciren könne, ohne die Betriebskostenlast zu vergrößern, widersprechen; schon bei ganz geringer Mehrproduktion würde man zur Erbauung eines dritten Gasometers genöthigt sein. Die Gasanstalt sei ein städtisches Institut, aus welchem die Stadt auch Nutzen ziehen könne.

Herr Stadtv. Kauffmann hält den Gaspreis für entschieden zu hoch und kann den Ausführungen des Herrn Stadtv. Reinholz vollkommen zustimmen. Dem Uebelstande in der Stadthauptkasse müsse aber abgeholfen werden, um weitere Schiedungen, wie sie bisher vorgekommen seien, zu vermeiden, und deshalb befürworte er die Hergabe von 15000 M. aus der Gaskasse.

Herr Kämmerer Strippenow glaubt den Ausführungen des Herrn Stadtv. Reinholz und seinen Bemerkungen gegenüber, daß die Gasanstalt im allgemeinen Interesse wirtschaften müsse, entgegenhalten zu müssen, daß die Anstalt dies eben nicht gethan habe, indem die Stadt an die Anstalt ca. 15000 M. alljährlich für Straßenbeleuchtung gezahlt habe, die doch durch die Abgaben der Bürger gedeckt werden müßten. Freies Gas hätte sich die Stadt doch wohl sichern müssen, wie sich der Hauswirth in seinem Grundstück freie Wohnung zu sichern bestrebt ist. Eine Ermäßigung des Gaspreises sei gar nicht so dringend nöthig, da das Gas, nach seiner Lichtstärke gemessen, im Vergleich zu den übrigen Leuchtstoffen sich durchaus nicht theurer stelle.

Herr Stadtv. Schwolow kann nicht unterlassen, sein lebhaftes Bedauern darüber auszusprechen, daß Magistrat noch vor kurzer Zeit die Ermäßigung des Abgabenportionsfußes beantragen konnte, um jetzt den Stadtverordneten mit der Deckung eines Deficits zu kommen. Solche mangelhaften Informatoren der betreffenden Magistrats-Decernenten könnten nur geeignet sein, die Stadtverordneten unruhig zu machen. Gegen die Deckung des Deficits aus der Gaskasse hat Redner nichts einzuwenden.

Nach Schluß der Discussion wird von der Versammlung in die bedingungslose Hergabe von

15000 M. aus der Gaskasse für die Stadthauptkasse mit großer Majorität gewilligt.

Die gemischte Commission zur Berathung des vom Magistrat genehmigten, von den Stadtverordneten aber abgelehnten neuen Kommunalsteuer-Regulativs, das auf Zuschlägen zu den Staatssteuern basiert, hat mit 4 gegen 3 Stimmen den Stadtverordneten die Annahme des Regulativs empfohlen, worauf Magistrat bei der nochmaligen Berathung das Regulativ mit 6 gegen 4 Stimmen angenommen hat. Herr Stadtv. Zillmann ist der Ansicht, daß bei der geringen Zahl der Anwesenden eine Vertagung der Vorlage wohl am Platze sei, doch läßt die Dringlichkeit derselben und der Umstand, daß allen Stadtverordneten die Vorlage durch öffentliche Publikation notificirt worden, die Versammlung über den Antrag hinweggehen. In der Debatte sprachen in kurzen Worten die Herren Stadtv. Laeven und Bremer gegen, und Herr Stadtv. Hosenfeldt für die Vorlage. Der Herr Vorsteher bringt sodann den Antrag, ob die Kommunalsteuer fortan durch Zuschläge zu den Staatssteuern erhoben werden soll, zur Abstimmung, und nimmt die Versammlung den Antrag mit 12 gegen 10 Stimmen an. Die Berathung des Regulativs in seinen einzelnen Paragraphen wird von der Versammlung vertagt.

Mit der Beantwortung zweier Monits bei der Sparkassenrechnung erklärt sich die Versammlung einverstanden, bewilligt auch die einem städtischen Kassenbeamten für Hilfsarbeiten bei der Sparkasse pro 1882/3 u. 1883/4 vom Magistrat bewilligten 300 resp. 500 M. Im Jahre 1884 soll nach der Magistratsvorlage die Frage der definitiven Anstellung eines Sparkassencontroleurs entschieden werden.

Schließlich legt die Versammlung die Holzpreise dem Vorschlage des Magistrats gemäß wie folgt fest: Eichen-Brennholz 17 M. 50 Pf., Eichen-Böttcherholz 27 M., Buchen-Brennholz 21 M., Buchen-Böttcherholz 31 Mark.

Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr. Es folgt geheime Sitzung.

Diebstahl. Vor einigen Tagen wurde aus einem Zimmer in der Fruchtstraße hier selbst die Summe von 9 Mark entwendet. Im Verdachte steht ein bettelnder Handwerksbursche, der nicht nur das Zimmer unverschlossen, sondern auch das Geld auf dem Tische liegend vorgefunden hatte. Die Recherchen nach demselben sind erfolglos gewesen.

Strafantrag. Am 24. d. M. fuhr ein auswärtiger Besucher über den Kirchplatz um die Mittelstraßenende in die Mittelstraße im schnellsten Trab, wobei ein unbekannt gebliebener Mann beinahe überfahren worden wäre. Gegen den betreffenden Besucher ist der Strafantrag gestellt worden.

Prachtbibel. Das Kronprinzenpaar hat der Kirche zu Sahnitz auf Rügen zu deren gestern vollzogener Einweihung eine Prachtbibel geschenkt und mit eigenhändigen Widmungsschriften versehen. Der Kronprinz wählte die Worte 2. Cor. 3, 6. „Der Buchstabe tödtet, aber der Geist macht lebendig.“ dazu die Unterschrift: „Friedrich Wilhelm, Statthalter von Pommern.“ Seine Gemahlin hat die Stelle: aus der Apostelgeschichte 8, Vers 30: „Verstehest Du auch, was Du liest?“ darunter gefügt und mit der Unterschrift: „Victoria, Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen Prinzess Royal von Großbritannien und Irland“ versehen. Der kostbare Einband ist vom Hofbuchbinder W. Collin angefertigt und zwar genau nach dem Willkür von St. Michael im Domschatz von Hildesheim vom Jahre 1015 ausgeführt. Der prächtig Stollberg-Wernigerode'schen Kunstgießerei zu Ilzenburg (L. C. Busch) sind die Ornamente entnommen und mit 8 großen Achatsteinen auf dem Deckel befestigt, welcher dadurch ein überaus reiches Ansehen gewinnt.

Eine Forschungsreise durch Afrika zu machen, soll nicht ganz ungefährlich sein. Daß es in unserm lieben deutschen Vaterlande aber auch noch „wilde Stämme“ giebt, die einem Entbedungsreisenden gefährlich werden können, sollte, wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, in diesen Tagen ein Mitglied der geographischen Gesellschaft in Berlin, Herr Dr. v., erfahren. Derselbe benutzte die Sommerferien dazu, die hinterpommersche Küste zu „erforschen“, d. h. an Ort und Stelle geographische und geologische Studien zu machen. Die Reise wurde per pedes apostolorum gemacht und war zum größten Theil zurückgelegt, als unser Landsmann seine Schritte nach der „hintersten Ecke“ der Provinz lenkte. Nach einem ermüdenden Marsche im Dänensande beschloß Herr Dr. v. im Dorfe Wittenberg Nachtquartier zu nehmen. Wenn nun aber in einem hinterpommerschen Küstendorf schon ein gewöhnlicher Sterblicher von auswärts Aufsehen erregt, so genügt der Umstand, daß der heute auf der Bildfläche erscheinende Fremde sich eingehend nach Höhen- und Tiefen-Verhältnissen der Berge und Seen erkundigte, sowie das Vorhandensein von Landarten und optischen Instrumenten, um die biedereren Wittenberger in fieberhafte Unruhe und Aufregung zu versetzen. „Ein Spion!“ leuchtete es im Gehirn eines Fischers auf und von Mund zu Mund pflanzte sich dieser Ruf fort. Was von Gendarmen, Steneraufsehern, Schützen, Amtsvorstehern auszutreiben war, wurde herbeigeholt, das ganze Dorf allarmirt, und unser „geographisches Mitglied“ nach Beschlagnahme sämmtlicher Karten, Schriften, des Fernrohrs und Cigarrenetuis in höchstenm Grade unter derben Flüchen und bei milder Mondschein-Beleuchtung zu dem im Nachbardorfe Niesen wohnenden Landrath v. Köller „transportirt.“ Hier wurde der Fremde natürlich bald aufgeklärt, und Dr. v. „in Freiheit gesetzt.“ Will man also ein Abenteuer erleben — warum in die Ferne nach Afrika schweifen?

Umtausch gelöster Fahrbillets. Ein Umtausch gelöster Fahrbillets gegen Billets höherer Klassen ist den Reisenden bis 10 Minuten vor Abgang des Zuges gegen Nachzahlung der Preisdifferenz unverwehrt, soweit noch Plätze in den höheren Klassen vorhanden sind. Unterwegs auf Zwischenstationen kann ein Uebergehen auf Plätze einer höheren Wagenklasse nur gegen Zahlung eines Billets auf die Bestimmungsstation oder eine vor der letzteren gelegene andere Station, durch dessen Preis, einschließlich desjenigen für das bereits gelöste Billet, der Fahrpreis für die höhere Klasse mindestens gedeckt wird, beansprucht werden.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die in solchen Fällen zugulassenden Billets:

a. Bei Tour-Billets:

Billet, mit dem der Reisende versehen.	Wagenklasse, in die er übergehen will.	Stück.	Einfache Billets, welche noch zu lösen sind.
IV. Klasse.	III. Kl. Personenzug.	1	IV. Kl.
	II. „ „	1	III. = Personenzug.
	I. „ „	1	II. „ „
	III. = Courir- (Schnell-) Zug	1	III. = „ „
III. Klasse Personenzug.	II. „ „	1	III. = Courir- (Schnell-) Zug
	I. „ „	1	I. = Personenzug.
	II. Kl. Personenzug.	1	IV. Kl.
	I. = „ „	1	III. = Personenzug.
III. Klasse Courir- (Schnell-) Zug.	II. Kl. Personenzug.	1	IV. Kl.
	I. „ „	1	III. = Personenzug.
	II. = Courir- (Schnell-) Zug	1	IV. „ „
	I. = „ „	1	III. = Courir- (Schnell-) Zug
II. Klasse Personenzug oder Courir- (Schnell-) Zug.	I. Kl. Personenzug.	1	IV. Kl.
	I. = Courir- (Schnell-) Zug	1	III. = Personenzug.

Der Uebergang vom Personenzug in dieselbe Klasse des Courir- (Schnell-) Zuges ist gegen Zulassung eines Billets IV. Klasse gestattet.

b. Bei Retour-Billets:

Retour-Billet, mit dem der Reisende versehen ist.	Wagenklasse, in die er übergehen will.	Stück.	Nachzulösen ist ein Tour-Billet und zwar für jede Richtung besonders.
III. Klasse mit zweitägiger Gültigkeit. Gültig für alle Züge excl. Courirzug 3 und 4.	II. Kl. Personenzug		IV. Kl.
	I. = „ „		III. = Personenzug.
	II. = Courir- (Schnell-) Zug excl. Zug 3 und 4.		IV. „ „
	I. = „ „		III. = Courir- (Schnell-) Zug
II. Klasse mit zweitägiger Gültigkeit. Gültig für alle Züge excl. Courirzug 3 und 4.	I. Kl. Personenzug		IV. Kl.
	I. = Courir- (Schnell-) Zug excl. Zug 3 u. 4.		III. = Personenzug
	II. = Courirzug 3 und 4.		IV. „ „
	I. = „ „		III. = Courir- (Schnell-) Zug
I. Klasse mit zweitägiger Gültigkeit. Gültig für alle Züge, excl. Courirzug 3 u. 4.	1. Klasse Courirzug 3 u. 4.		IV. Kl.
III. Klasse mit 3- bis 5-tägiger Gültigkeit. Gültig für alle Züge, welche die III. Wagenklasse führen.	II. Kl. Personenzug.		IV. Kl.
	I. = „ „		III. = Personenzug
	II. = aller Courir- (Schnell-) Züge		IV. „ „
	I. = „ „		III. = Courir- (Schnell-) Zug
II. Klasse mit 3- bis 5-tägiger Gültigkeit. Gültig für alle Züge.	I. Kl. Personenzug.		IV. Kl.
	I. = aller Courir- (Schnell-) Züge		III. = Personenzug.

Courirzug 3 und 4 couriren zwischen Charlottenburg und Eydtkuhnen.

Volksfest. Wie wir erfahren, findet nächsten Sonntag in Cublitz ein Volksfest mit Belustigungen aller Art statt.

Eine drollige Geschichte, die kürzlich in Belgard sich zugetragen, wird dem „Cösl. General-Anz.“ wie folgt erzählt: In der Familie eines jüdischen Kaufmanns feierte man das Fest der Beschneidung. Nach Beendigung der Ceremonie, und nachdem das Neugeborene zur Ruhe gebracht worden, erhielt eines der Dienstmädchen (das, beiläufig gesagt, nicht ins Haus gehörte, sondern von einer an dem Feste theilnehmenden Anverwandten der Familie nur für diesen Tag zur Aushilfe gestellt war) den Auftrag, die zu jener Ceremonie gebrauchten Betten nach dem Boden zu schaffen. Das Mädchen leistete der Anordnung Folge. Nach einiger Zeit, da bereits die Festgäste bei der Tafel sitzen, will die Mutter nach dem Kinde sehen. — aber o Schreck! Das Kind ist aus der Wiege verschwunden. Die Bestürzung darob theilt sich im Nu der ganzen Gesellschaft mit; allgemeines Suchen nach dem, wie angenommen wird, gelohlenen jungen Weltbürger beginnt. Endlich wird nach der erwähnten Magd, die inzwischen heimgegangen, geschickt. Bei der energischen Inquisition, die man mit ihr vornimmt, weiß sie nichts weiter zu erklären, als: sie habe, wie man ihr befohlen, „die ganzen“ Betten aus der Wiege nach dem Boden gebracht. Im Drange einer dunklen Ahnung stürzt man hinaus nach dem Boden, — und richtig! hier liegt das Kind, wohl verpackt in den Betten, zum Glück unverfehrt, im süßen ruhigen Schlummer. Das natürlich allgemeine Freude bei der Gesellschaft herrschte, ob des wiedergefundenen Familienkleinods, läßt sich denken, ebensowohl aber auch, daß der überaus „gewissenhaften; klugen“ Magd nicht eben eine Medaille für Lebensrettung zu Theil geworden ist.

Kataster-Kontrolleur. Der Finanzminister hat in Betreff der Kataster-Kontrolleur und ihrer Gehilfen die Entscheidung getroffen, daß erstere keine Gehülfen mehr annehmen dürfen, welche nicht die Staatsprüfung bestanden haben, daß ferner solche bei einem Kontrolleur beschäftigten Gehülfen keine Privatarbeiten übernehmen dürfen.

Secundärbahn. Auf Anregung der städtischen Behörden von Demmin finden, wie Provinzialblätter berichten, zur Zeit zwischen den Magistraten der Städte Demmin, Loitz und Greifswald Verhandlungen über die Erbauung einer die drei Städte verbindenden Secundärbahn statt. Ein bestimmtes Resultat wurde bis jetzt noch nicht erzielt.

Eisenbahnfahrkarten. Wie dem Actionär mitgetheilt ist, treten vom 1. September d. J. auf den preussischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen folgende mit wesentlichen Erleichterungen verknüpfte Grundsätze für die Preisberechnung bei

der Ausgabe von Abonnementsfahrkarten in Kraft; der Abonnementspreis wird nach den normalen Personenzugtarifen der Staatsbahnen derart ermittelt, daß für die betreffende Strecke bei einem Abonnement auf einen Monat 30 einfache Fahrten, auf zwei Monate 50 einfache Fahrten und auf jeden folgenden Monat 15 einfache Fahrten mehr in Ansatz gebracht werden. Die so berechneten Preise werden bei Abonnements auf Entfernungen von mehr als 10 Kilometer um so viel Prozent — bis zu höchstens 50 Prozent — ermäßigt, als die Entfernung in Kilometern diejenige von 10 Kilometern übersteigt. Die beim Uebergange in eine höhere Wagenklasse reglementmäßig gewährten Erleichterungen werden auch den Inhabern von Abonnementskarten auf den betreffenden Strecken gewährt. Letzteres war bisher nicht der Fall.

Personalien. Die Besetzung des Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspectors Arndts von Münster nach Stolp ist aufgehoben.

Cholera. Der berühmte Hygienist Dr. Faugel hielt in der Academie der Wissenschaften in Berlin einen Vortrag über die Cholera. Als wahrscheinliches Einfallsthor der Seuche in Europa bezeichnet er Italien. In Egypten werde dieselbe binnen vier, spätestens sechs Wochen erlöschen. Thun die Mittelmeerländer nur noch so lange ihre hygienische Schuldigkeit, so bleibe Europa diesmal von der Seuche vorläufig verschont.

Stolpmünde, 25. Juli. [Konzert.] Das Konzert des durch seine Leistungen wohl bekannten Orchester-Vereins zu Stolp fand heute Nachmittag unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn W. Devantier zwischen den Pavillons des Herren L. Redes und J. B. Raff jun. hier am Strande statt. Das schönste Wetter begünstigte dies Unternehmung, und ein zahlreiches Publikum ließ sich die Klänge der Musik in der schönen reinen Seeluft bei einem schäumenden Glase Bier recht zu Gemüthe ziehen. Für die Mitglieder des Orchester-Vereins, unter denen auch ein Mitglied unserer Badelapelle mitwirkte, war ein besonderes Podium errichtet worden. Sämmtliche Püeken des Programms wurden recht schön vorgetragen, und allgemeines gab sich der Wunsch zu erkennen, den Orchester-Verein recht bald einmal wieder zu sehen und zu hören. Die Einnahme scheint eine recht erfreuliche gewesen zu sein.

Cöslin, 25. Juli. [Verleihen.] Herr Stadtrath Werkmeister ist der Rothe Adlers-Orden 4. Kl. verliehen worden.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Der Arbeitsmarkt. Der „Social-Corr.“ wird geschrieben: Aus dem Kreise Fraufladt in Posen kommen andauernd Klagen über den Mangel an Arbeitern vorzugsweise zum Zäten der Juckerrübenfelder. Da die Arbeit eine leichte ist, so wird in dem

Miederfchl. Anzeiger" empfohlen, die Ortsar-
men auf die Beschäftigung hinzuweisen und sie
nötigenfalls dazu anzuhalten, statt sie durch
Verabreichung von Gaben im Nichtstun zu
befähigen. Der Mangel an Arbeitern erklärt sich
wohl zum guten Theil aus den geringen Lohn-
sätzen, die in der Provinz Posen üblich sind,
sonst würden die polnischen Feldarbeiter und
Feldarbeiterinnen, welche alljährlich in Schaaren
nach den Provinzen Sachsen und Brandenburg
gehen, gewiß lieber in dem Großherzogthum
Posen Arbeit suchen.

Die Ueberschwemmungen in der Provinz
Schlesien, welche in Folge mehrträgiger starker
Regengüsse in den Sudeten vom Isergebirge bis
zum Kottbusergebirge auf einem Flächenraume
von etwa 50 Quadratmeilen theilweise recht er-
hebliche Beschädigung angerichtet haben (in ei-
ner Dorfs des Grottau Kreises Hennesdorf wird
der Schaden auf 200,000 Mark geschätzt), bie-
ten für Personen, welche des Baues von Dä-
men und Dämmen kundig sind, viel Arbeitsge-
legenheit. Außer an der Oder sind im Gebiete
des Ober-, der Kattbach, der Glaser Neisse viele
und umfangreiche Bauten vorzunehmen. Auch
für im Brückenbau erprobte Maurer dürfte sich
vielfach Arbeitsgelegenheit finden, da die Zahl
der fortgerissenen Brücken eine überaus große
ist. — Nach den der Handelskammer von Girsch-
berg zugegangenen Mittheilungen über den
Stand der Spinnindustrie im Riesengebirge
stellt sich der Durchschnittsverdienst einer Spi-
nnerin bei 9—10stündiger Arbeit auf 60
—80 Pfg. und nur in seltenen Fällen auf 1
Mark oder darüber. In den drei Spinn-
schulen werden gegen 70 Schülerinnen beschäf-
tigt, deren Verdienst ein geringer ist.

Gewinnliste der 168. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie. 4. Klasse. Ziehung vom 24. Juli.

(Ohne Garantie.)
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind
den betreffenden Nummern in Parenthese bei-
gefügt.)

31 107 71 248 97 (3000) 307 65 403
70 95 98 539 657 710 47 50 804 5 49
97 998 1019 50 112 (3000) 24 (300) 40
79 234 (300) 78 330 (1500) 424 39 568
(550) 602 725 66 890 904 86 90 2085
187 225 83 403 (550) 35 64 (3000) 67
539 68 86 663 (300) 98 (300) 715 38
(300) 898 3003 75 104 233 43 411 33
568 661 62 81 709 10 22 807 51 66 75
917 22 26 4010 67 143 97 255 (1500) 306
67 426 506 8 78 673 78 85 727 41 (300)
841 911 (550) 42 75 (1500) 5010 (550)
39 57 176 81 (300) 207 343 (550) 556
627 28 52 797 818 914 6085 119 34 328
43 58 508 616 747 811 55 57 74 75 95
918 32 75 7001 38 71 108 26 59 234
(3000) 314 37 416 605 15 (3000) 21 (550)
48 73 774 84 834 942 (300) 81 8010 14
20 51 56 76 117 52 270 73 92 371 421
506 54 666 718 839 (300) 43 905 66 67
9000 141 231 39 58 70 321 442 (300) 58
95 526 663 717 60 67 811 72 951 90.

10016 83 138 316 61 430 81 92 (300)
502 608 25 (1500) 28 60 86 (550) 701 27
822 (3000) 99 923 (300) 40 56 63 (300)
73 11027 37 42 100 24 (3000) 36 42 52
317 92 484 529 89 637 44 58 726 30 60
69 900 25 48 12037 132 236 48 (550) 60
65 319 416 543 661 62 708 17 (1500)
935 52 (550) 83 13126 56 81 84 95 202
6 19 91 313 84 95 506 18 (300) 24 35
51 96 717 38 60 97 800 929 38 85 86
14009 (300) 49 127 50 71 (300) 88 90
292 99 380 407 8 27 (300) 29 35 97 606
762 858 (3000) 911 90 15011 (300) 33
83 220 58 66 305 (300) 403 4 44 (300)
53 62 533 36 38 98 604 20 43 72 91 94
740 (300) 86 937 38 (550) 83 90 (550)
95 16008 (300) 66 (550) 78 86 96 102 72
73 386 431 53 63 553 666 (300) 729 846
(550) 60 937 (300) 17018 107 (300) 53
62 238 319 20 43 439 616 731 (300) 73
877 98 994 45 73 18003 8 24 39 109 38
40 82 215 34 74 312 59 66 81 84 501
(1500) 21 622 28 44 80 84 701 11 21 47
51 54 851 63 (300) 83 87 95 952 96
(1500) 19000 37 244 64 74 (1500) 315 78
414 53 (300) 74 519 30 41 43 624 821
(300) 32 68 93 916 37 81 85.

20042 51 60 90 153 77 275 336
(1500) 419 547 90 600 724 (300) 86 923
32 21008 53 (550) 82 (1500) 186 257 79
82 380 96 465 70 540 84 635 45 (300)
76 84 752 (1500) 74 (550) 800 2 74 (300)
935 76 22039 53 98 100 34 95 (300) 313
21 (1500) 401 (300) 16 84 509 49 68 624
35 74 715 903 78 95 23006 23 27 (300)
32 243 62 66 70 (300) 72 99 393 98 447
80 89 (300) 517 45 86 702 5 49 73 75
881 84 95 24118 68 83 364 98 481 540
(3000) 660 712 825 28 (550) 70 915 25064
87 231 33 71 (300) 306 74 77 86 50 461
534 612 63 714 45 47 81 824 90 938 47
26050 51 161 71 308 23 33 88 417 27 49
53 (300) 97 (550) 626 69 712 38 (300) 40
850 985 27027 (300) 104 7 (1500) 41
(3000) 81 234 87 350 72 441 513 698
734 81 937 57 98 28037 76 94 169 282
305 82 477 517 25 688 742 54 (300) 71
803 42 46 80 977 85 91 29206 (300) 9
29 58 59 303 91 (300) 448 57 67 512 36
95 608 35 717 51 82 818 35 51 91 956
(550) 87 89 (300).

30015 (1500) 32 94 95 (1500) 96 130
74 75 224 (300) 67 85 337 62 414 22
525 68 79 (300) 623 27 33 38 68 78 864
92 963 81 82 31003 148 (300) 91 261 87
315 (300) 67 (300) 446 505 20 626 74
(1500) 719 806 (300) 53 (1500) 68 (300)
924 63 32105 24 230 63 88 315 37 41
86 407 22 585 610 733 814 58 84 914
19 27 66 33095 149 85 209 66 94 (300)
376 436 50 513 34 54 61 (300) 689 97
737 (550) 65 94 871 904 13 26 50 34005

103 16 48 (3000) 256 78 (300) 301 54
85 (300) 96 516 21 (300) 27 63 692 725
32 89 99 848 61 996 35065 (300) 69 164
69 229 47 (1500) 56 303 33 77 84 (3000)
451 76 87 501 26 51 (550) 705 48 61 90
882 938 (550) 86 92 36171 322 25 (1500)
48 407 561 80 747 58 831 948 86 37002
69 204 81 307 21 (300) 55 425 35 54 67
591 618 36 55 76 704 861 94 92 27 29
38008 31 144 99 212 14 381 423 509
749 57 812 77 86 960 39004 (3000) 27
(3000) 52 113 18 63 82 94 (550) 213 31
53 (1500) 302 46 99 417 41 520 (1500)
79 82 87 615 719 55 842 933 66 89.

40012 196 278 314 59 87 445 555
(300) 81 633 80 (550) 727 883 93 911 18
(550) 41146 265 90 311 34 36 40 (300)
64 400 62 589 678 736 73 813 29 77
935 42000 73 86 308 39 57 59 96 437
562 (300) 75 83 644 712 18 (1500) 46
94 835 37 43 61 [550] 65 [550] 87 89
945 43085 178 261 88 333 [1500] 57 75
90 463 523 606 69 731 78 82 831 54 973
77 [550] 44021 31 65 130 56 292 312 63
27 82 432 67 513 19 612 25 84 849 911
79 70 [1500] 88 45034 66 169 87 221
(300) 41 44 60 [3000] 87 336 492 522 85
747 [550] 49 69 79 855 70 94 927 95
46067 96 [1500] 110 20 64 274 427 59
505 40 53 64 79 650 92 723 [1500] 67
821 903 28 47063 74 316 [300] 49 64
74 [550] 416 37 54 530 603 55 97 98
718 [550] 53 68 839 925 52 48052 [300]
83 [300] 204 11 [300] 22 320 37 45 [1500]
439 [1500] 64 607 [1500] 16 18 [300] 68
702 17 48 52 53 919 41 86 [15000] 49003
22 106 11 93 245 57 92 315 17 421 [300]
45 505 619 [1500] 36 65 80 704 15 29
[300] 831 32 58 [300] 69 950.

50000 8 [500] 22 55 83 [1500] 245
[300] 330 76 81 83 97 421 98 544 611
16 20 63 64 [550] 731 63 842 57 935
51018 24 103 54 233 67 76 95 [3000] 300
28 55 76 400 [550] 75 523 94 620 30
[550] 749 77 809 84 905 [300] 16 35 76
52000 53 73 [3000] 100 10 [300] 249 55
333 34 430 51 78 90 91 [550] 562 663
709 17 821 51 910 39 53071 104 [300]
11 20 64 214 44 52 57 [550] 311 24 26
35 89 495 640 48 [3000] 891 922 [3000]
33 [3000] 54066 120 25 [1500] 30 297
[1500] 301 [300] 49 442 [1500] 544 67
[300] 59 55026 31 60 69 89 231 366 420
24 [300] 46 90 598 651 (550) 57 773 923
[300] 56005 30 [300] 70 80 125 52 [550]
296 [300] 370 [1500] 80 446 528 30 92
808 971 57127 39 203 12 [1500] 91 363
76 [550] 460 83 88 515 665 749 80 87
91 809 40 49 65 71 92 922 88 58009 91
150 [1500] 57 [1500] 212 50 74 [1500]
324 [1500] 427 54 55 566 73 626 27 29
38 42 739 [300] 54 67 844 [550] 67 87
975 59013 39 [3000] 174 [1500] 219 47
77 (550) 98 372 430 [300] 57 71 [300]
83 95 538 68 [300] 77 93 771 821 27 [550]
41 78 929 58 66

60062 111 [3000] 50 214 [300] 96 322
77 [550] 455 87 551 [300] 66 77 [1500]
601 05 (550) 24 36 754 [1500] 902 914
22 [3000] 34 45 61055 61 123 72 77 259
60 316 39 56 430 [550] 64 [1500] 83 506
15 49 83 601 02 707 26 58 821 907 9
[550] 78 62023 59 120 82 213 [300] 56
72 [3000] 363 411 506 5 23 43 68 84 89
639 49 718 42 [3000] 824 [3000] 45 [3000]
73 926 28 [550] 43 [3000] 63000 144 [550]
240 330 (300) 31 [450000] 87 [300] 99
416 46 68 93 629 827 [550] 902 6 9 27
55 (550) 64012 19 31 33 84 86 213 44
300 409 33 [300] 576 628 46 (300) 809
997 65061 83 [1500] 97 120 400 22 89
541 87 93 96 744 47 72 822 25 61 74
912 66042 46 69 163 77 (550) 90 286 304
15 22 437 539 70 82 [300] 610 24 704
38 52 (550) 813 37 43 67001 (1500) 5 20
(300) 29 81 84 107 50 63 363 478 (300)
517 24 73 74 652 56 718 73 93 97 840
41 [3000] 62 78 958 68122 64 89 298
339 71 (550) 90 608 31 48 [300] 59 77
810 [550] 26 63 921 69004 [550] 93 112
13 52 76 92 227 382 432 [550] 55 677 91
707 (300) 32 93 832

70001 3 28 155 278 88 327 62 65 90
455 95 574 (300) 752 (300) 830 32 68 99
(300) 71014 24 27 66 443 56 (550) 60 86
513 646 700 (3000) 9 14 32 66 826 33
50 94 72028 32 58 62 (300) 100 263 330
54 412 46 56 (300) 587 652 94 724 74
78 81 904 30 82 (3000) 73087 127 (550)
51 202 21 25 (300) 35 337 79 542 87
600 29 90 (300) 92 98 703 59 81 888 92
919 (3000) 74110 37 54 59 85 (300) 205
30 392 474 88 98 (550) 556 57 60 635
61 79 (300) 775 (1500) 81 804 7 (550)
93 97 918 75112 20 (1500) 35 (550) 85
260 65 79 325 (550) 28 402 63 84 505
76 616 (3000) 750 824 902 21 (1500) 48
78 (300) 93 (1500) 76026 36 72 (550) 87
143 (550) 246 336 41 53 84 93 415 91
515 21 696 722 43 55 60 821 55 77031
48 102 49 249 90 350 53 58 (6000) 404
47 61 63 (300) 78 527 60 (300) 780 78089
94 129 41 52 99 236 43 60 92 306 42
67 442 71 88 (1500) 580 (300) 671 81
808 34 73 910 54 71 79060 66 119 28
251 75 411 (1500) 60 517 19 610 20 24
36 47 58 68 85 760 871 973

80008 (1500) 11 116 35 48 98 244
53 (300) 346 93 99 456 546 92 642 715
818 81 901 45 82 (300) 81012 (300) 32
70 78 [300] 171 289 303 17 408 (300) 80
536 38 87 666 733 93 939 40 58 81 96
82008 32 33 47 95 96 122 26 251 (550)
61 72 95 368 70 71 432 34 54 503 39 51
52 84 (3000) 720 57 60 82 (300) 836 41
81 958 83043 190 262 79 310 21 41 53
82 477 533 80 649 50 69 70 745 876 91
913 62 97 (550) 84022 53 94 108 25 208

(550) 82 403 16 78 603 (1500) 25 53 81
706 29 (300) 814 (3000) 94 85033 53 188-
279 97 302 420 45 (3000) 57 564 79 622
36 87 703 13 16 61 64 824 991 86014
47 122 333 73 75 91 495 (300) 587 94
774 803 (3000) 19 25 94 900 21 41 68
83 87024 128 88 202 (300) 18 (6000) 66
343 46 53 437 (300) 42 72 691 701 803
45 901 63 88047 (300) 48 (300) 113 24
[300] 231 61 313 15 498 514 71 783 807
89036 (550) 86 (3000) 105 31 (1500) 90
96 264 80 91 300 14 17 24 38 47 (300)
77 413 (550) 47 566 75 615 (300) 39 40
85 719 30 46 817 45 52 55 921 38 (3000)
88

90004 44 47 62 111 44 67 [550] 86
92 207 334 527 95 777 879 965 91000 10
14 (300) 118 34 37 (550) 59 97 (3000)
366 430 [300] 61 (300) 71 528 86 87 99
613 34 95 743 90 848 (6000) 92080 212
6 (300) 469 577 92 613 25 95 (3000)
99 753 57 77 95 860 62 67 (300) 85 95
933 54 56 93056 151 (1500) 403 5 45 52
503 18 25 64 95 603 4 (1500) 715 70
(300) 835 947 69 92 [300] 94002 32 91
126 (1500) 39 270 358 402 28 (550) 54
545 /550/ 57 738 56 968 72.

90004 44 47 62 111 44 67 [550] 86
92 207 334 527 95 777 879 965 91000 10
14 (300) 118 34 37 (550) 59 97 (3000)
366 430 [300] 61 (300) 71 528 86 87 99
613 34 95 743 90 848 (6000) 92080 212
6 (300) 469 577 92 613 25 95 (3000)
99 753 57 77 95 860 62 67 (300) 85 95
933 54 56 93056 151 (1500) 403 5 45 52
503 18 25 64 95 603 4 (1500) 715 70
(300) 835 947 69 92 [300] 94002 32 91
126 (1500) 39 270 358 402 28 (550) 54
545 /550/ 57 738 56 968 72.

90004 44 47 62 111 44 67 [550] 86
92 207 334 527 95 777 879 965 91000 10
14 (300) 118 34 37 (550) 59 97 (3000)
366 430 [300] 61 (300) 71 528 86 87 99
613 34 95 743 90 848 (6000) 92080 212
6 (300) 469 577 92 613 25 95 (3000)
99 753 57 77 95 860 62 67 (300) 85 95
933 54 56 93056 151 (1500) 403 5 45 52
503 18 25 64 95 603 4 (1500) 715 70
(300) 835 947 69 92 [300] 94002 32 91
126 (1500) 39 270 358 402 28 (550) 54
545 /550/ 57 738 56 968 72.

90004 44 47 62 111 44 67 [550] 86
92 207 334 527 95 777 879 965 91000 10
14 (300) 118 34 37 (550) 59 97 (3000)
366 430 [300] 61 (300) 71 528 86 87 99
613 34 95 743 90 848 (6000) 92080 212
6 (300) 469 577 92 613 25 95 (3000)
99 753 57 77 95 860 62 67 (300) 85 95
933 54 56 93056 151 (1500) 403 5 45 52
503 18 25 64 95 603 4 (1500) 715 70
(300) 835 947 69 92 [300] 94002 32 91
126 (1500) 39 270 358 402 28 (550) 54
545 /550/ 57 738 56 968 72.

90004 44 47 62 111 44 67 [550] 86
92 207 334 527 95 777 879 965 91000 10
14 (300) 118 34 37 (550) 59 97 (3000)
366 430 [300] 61 (300) 71 528 86 87 99
613 34 95 743 90 848 (6000) 92080 212
6 (300) 469 577 92 613 25 95 (3000)
99 753 57 77 95 860 62 67 (300) 85 95
933 54 56 93056 151 (1500) 403 5 45 52
503 18 25 64 95 603 4 (1500) 715 70
(300) 835 947 69 92 [300] 94002 32 91
126 (1500) 39 270 358 402 28 (550) 54
545 /550/ 57 738 56 968 72.

Pulsadern durchschnitten haben. Der Verstor-
bene ist kaum 28 Jahre alt und lebt anscheinend
in glücklichen Verhältnissen. Seine Vermögens-
verhältnisse waren günstig. Er war verheiratet
mit der Tochter des preussischen Gesandten in
Karlsruhe, Grafen Flemming, die augenblicklich
mit ihrem Töchterchen auf dem Lande ihres
Vaters, Butow, weilte. Das Motiv ist gänzlich
unbekannt.

Bronberg, 25. Juli. Die Ernennung
des Consistorialraths Taube zum zweiten Gene-
ral-Superintendenten für Ost und Westpreußen
steht unmitelbar bevor.

Gastein, 25. Juli. Der Kaiser setzt seine
Kur ununterbrochen fort; das Befinden desselben
ist vorzüglich. Vorgestern und gestern Abend
nahm der Kaiser den Thee beim Grafen Lehn-
dorf-Steinort ein und heute besuchte er zu Fuß
die Fürstin Hohenlohe im Straubinger'schen
Gasthof. Dem vorgestrigen Schneewetter folgte
die schönste Witterung.

Aus **Cairo** wird von einem Streit zwischen
französischen und englischen Matrosen gemeldet,
wobei es mehrere Tode und Verwundete gab.

Gedenktage.
27. Juli 1813. Allianz zw. Preußen, Ruß-
land und Oesterreich gegen Frankreich.

Bekanntmachung.

Für die bisher in dem früheren Kreis-Gerichts-Gebäude in der Holzthorstraße hier selbst kasernierte Mannschaft der 3. Eskadron des Königlich Pommerschen Husaren-Regiments (Blücher'sche Husaren) Nr. 5 wird für die Zeit vom März 1. J. bis zur Fertigstellung des ferner projektirten Kasernements die anderweitige Unterbringung in größeren Bürgerquartieren militärischerseits gewünscht. Unternehmer, welche für die gedachte Zeit Gebäude oder einzelne Theile derselben zu Massenquartieren einzurichten willens sind, wollen sich bei uns innerhalb 14 Tagen unter Vorlegung der Bauprojekte melden.

Der Magistrat.

Schützengilde.

Das am 23. Juli der unglücklichen Witterung wegen nicht abgehaltene Sternschießen in Reich findet bei nicht ganz ungünstiger Witterung am 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr, sonst Tags darauf statt.

Der Vorstand.

Tapeten

neueste Muster, unglaublich wunderbar billig; Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst, aber nicht an Tapezierer, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

- ff. Russ. Carawanen-Thee, à 1/2 Kilo M. 7,00,
 - ff. Pecco-Blüthen-Thee, à 1/2 Kilo M. 6,00,
 - f. Souchon-Thee, à 1/2 Kilo M. 3,60,
 - Ban Goutens Cacao, à 1/2 Kilo M. 3,25,
- empfehlen
- M. Zessin jun., Stolpmünde.
- Stolpmünde 2. Saison.
- Für Badegäste ist v. 3. Aug. e. Wohnung 2 Stuben Küche, Keller u. Stall z. hab.
- B. Haase, gegenüber d. Apotheke.

Wir suchen für unsere Buchdruckerei

2 Lehrlinge.

K. W. Feige's Buchdruckerei.

Brillant-Glanz-Blatt-Öel

von Rudolf Popp-Elbing.

Zur Herstellung eleganter Blattwäsche nach der neuesten Berliner Glanz-Blattmethode, frei von schädlichen Stoffen, einfach in seiner Anwendung, erzeugt blendende Wäsche, elastische Steifheit und hohen Glanz.

Preis pro Flasche 25 Pfennig.

Nur acht mit obiger Schutzmarke. Zu haben bei Herrn Richard Janke. (S. 13299b.)

B. Seelig, Markt No. 10.

Niederlage aller Sorten Schreib-, Brief- und Packpapiere

hält sich Wiederverkäufern bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

Große Kunst-Ausstellung.

Nur auf kurze Zeit sind auf der Wiese des Herrn Manke, in der Hospitalstraße, die unten angegebenen Schaubuden, welche sich auf der Durchreise nach dem Danziger Dominit befinden, aufgestellt.

- 1) Eine Russische Schaukel oder Luft Karussell zur Belustigung für Jung und Alt.
- 2) Deutschlands größtes u. schönstes zweistöckiges Diorama, welches die wichtigsten und schrecklichsten Weltereignisse aus den Jahren 1882 und 1883 darstellt, und in welchem zur Unterhaltung der Zuschauer ein Riesenspektakel in der Stärke einer Militärkapelle gespielt wird.
- 3) Ein mechanisches Kunstfiguren- und Kasperle-Theater, worin täglich mit neuem Programm komische Poesen mit lebensgroßen Figuren gegeben werden.
- 4) Eine Amerikanische Schnellphotographie, geöffnet von Morgens bis Abends und kostet ein Bild à Person 50 Pf.
- 5) Eine große Bildergalerie aus Dresden.
- 6) Ein Kraftmesser oder Faustschlagmaschine.

Einem geehrten Publikum der Stadt Stolp und Umgegend die ergebene Anzeige, daß sämtliche Schaubuden von heute den 26. d. Mts. bis zum 1. August täglich von Mittags bis Abends geöffnet sind und laden zum zahlreichen Besuch ganz ergebenst ein

sämmtliche Schaubuden-Besitzer.

Das Möbel-Magazin von S. LEWIN,

Neuthor- u. Wollweberstr.-Ecke,

empfehlen wir, zur bevorstehenden Saison sehr reichhaltig ausgestattetes Lager u. A. eine höchst elegante schwarze komplette Zimmereinrichtung, zu sehr billigen Preisen. In ganz einfachen sich tenen u. birkenen Möbeln zc. halte stets große Auswahl.

Getreide-Daunen.

Hochfeine Bettfedern und Daunen in reicher Auswahl, billigst Mittelstraße 155.

Wir wünschen in Rummelsburg einen Lokalbericht-erstatte zu engagieren und bitten Meldungen.

Redaction der „Stolper Post.“

pro Eimer 20 Pf., pro Centner 80 Pf., von Morgens 6 Uhr bis Abends 10 Uhr empfiehl H. Tschiedel, Holzthorstr. 60.

Eis

Für Viehhändler! Ursprungs-Zeugnisse, wie solche auf dem Berliner Viehhof verlangt werden, sind vorrätzig in F. W. Frigs Buchdruckerei.

Die Wein-Grosshandlung von St. Jäger & Co. zu Köln a/Rhein Spezialität: Rhein- und Moselweine, empfiehlt dieselben unter Garantie der Reinheit:

Weisse Rhein- und Moselweine pr. Liter 50 Pfge. und höher, Rothe Rhein- und Ahrweine pr. Liter 70 Pfge. und höher.

Originalfässer von circa 500 bis 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preis-courant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probelisten gegen Einsendung oder Nachnahme.

Eingeführte Vertreter mit guten Referenzen gesucht.

F. Mattfeldt

Berlin

Platz vor dem Neuen Thor 1a

expedirt Passagire von Bremen nach

Amerika

mit den Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd.

Alle Auskunft unentgeltlich.

Feinste italienische Brünellen, Catharinen-Pflaumen, Christiania-Anchovis in Gläsern, Matjes-Sering

empfehlen billigst

M. Zessin jun., Stolpmünde.

Die erste Parthe

Gummi

A. Schütz

Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Sobald erschienen:

L. A. Albert's Englischer Dolmetscher.

Anweisung, die englische Sprache binnen kurzer Zeit leicht und ohne Lehrer zu erlernen, mit genauer (deutscher) Angabe der Aussprache und der richtigen Betonung. Mit kurzem Wörterbuch für den täglichen Gebrauch und Rathschlägen für Auswanderer.

12. völlig neubearbeitete Auflage. 1883.

Mit mehreren Karten und Illustrationen. Eleg. gebunden 2 M. 40 Pf.

In dieser neuen Auflage sind insbesondere die „Rathschläge“ völlig umgearbeitet worden. Es ist hier zum ersten Male der Versuch gemacht, den nach Amerika Auswandernden, für welche ja der Albert ganz besonders bestimmt ist, in einigen kurzen aber völlig erschöpfenden Kapiteln Alles, was sie zu wissen brauchen. Beigegeben sind außerdem 1 Routentarte und eine Karte der Vereinigten Staaten, sowie Abbildungen und Pläne von Newyork, Castle Garden u. s. w.

Im vorigen Herbst erschien ferner:

Dr. C. Caspari's Homöopathischer Haus- und Reisearzt.

Mit besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Kinderkrankheiten, sowie der Unfälle, welche sofortige Hilfe erfordern.

12. völlig neubearbeitete Auflage. 1882.

Mit zahlreichen Illustrationen. Eleg. gebunden 3 M.

Diese neue Auflage ist um mehr als 100 Druckseiten vermehrt worden und ist zur Zeit das neueste Werk auf diesem Gebiete. Insbesondere berücksichtigt sie alle neuen Erscheinungen der letzten Jahre, wie die Esmarck'sche Verbandlehre, Jäger'sche Neuralanalyse und insbesondere die jetzt so viel Aufsehen erregenden Dr. Schüller'schen Mittel. Die zahlreichen und guten Illustrationen erhöhen den Werth des Buches.

Zum Abschluß von Versicherungen gegen

Unfälle auf Reisen

für die

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin

(Grundcapital 3 Millionen Mark)

zu Lande: innerhalb der Grenzen Europa's, zu Wasser: für Seereisen bis zu hundert Seemeilen, empfehle ich mich und bemerke, daß durch diese Versicherung genannte Gesellschaft die Verpflichtung zur Zahlung bestimmter Geldsummen für den Fall übernimmt, daß der Reisende beim Besteigen oder beim Verlassen des Transportmittels oder während seines Aufenthalts auf oder in demselben ohne eigenes Verschulden getödtet oder verletzt wird. Als Reise wird während der Versicherungsdauer jede Benutzung von Transportmitteln betrachtet, also auch die der Droschken oder Omnibusse, der Pferde auf Spazierritten u. dgl., jedoch nicht Wettrennen.

Max Feige, Haupt-Agent.
Stolp i. Pom., Wollweberstraße 254.

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche Leiden für unheilbar gehalten. Leiden, John Graef, dessen schon längst nicht mehr in den Händen gekommen ist, nach einem oder zweimal für die Gelenke anzuwenden und die kranke Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Lösung gegeben, nicht von irgendwelchem Klee, sondern von einem, welches die Gelenke wieder in die ursprüngliche Lage bringen, ohne einzuwirken auf das Blut, resp. die Sehnen wieder in die frühere Lage bringen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ohne jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gelähmt geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigsten und langjährige Krämpfe wird gelindert in einer Minute und geholt binnen 3 Tagen.

Man verwechselt dieses Mittel nicht mit jenen zufälligen Mitteln, welche betrügerischer Natur sind, durch die man sich nur vorübergehend erlöst. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch helfen, ist das, dass Jeder, welcher schon den zweiten Tag verspürt und zwar einseitig, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können von Graef wie von Linde gebraucht werden, immer wird derjenige, welcher eodem Bene noch nachgeben kann, durch die Kur nicht getödtet, mögen nun die Leiden durch Krämpfe, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Krämpfe wie Schwinden, Leberthra, Petroleum, Bäder, Warmhalten oder sonstige Quacksalberleiden schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende passivirte Opef aufweist) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Gehälter, die mir alle in den letzten Wochen angekommen, und über deren Authentizität sich bei den Betroffenen zu informieren ich Informanten fröhlich, ergehen werden.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

Nur ächt wenn jeder Topf die Unterschrift J. von Liebig in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in Stolp bei Apotheker Tornow, Apotheker Kirscht, C. F. Gysae, Gebrüder Ladisch, Robert Bläsing Wilh. Stämmler Nachflg., A. Lemme & Co., Ernst Puttkammer, Ernst Reinholdt, Georg Lönies Carl Sievert Nachflg., Richard Hasse.

Kampf bis auf's Aeusserste

gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!

AUX CAVES DE FRANCE

38 37: 38 eigene Centralgeschäfte (in Berlin)

Breslau, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Osnabrück, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pl. pro Liter (die Flasche 60 Pl.) an unter den Bedingungen seines Preis-Courantes sind zu haben:

In Stolp bei Herrn Mangus Redes, Wollmarktstrasse 12, A. Brandenburg, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und Richard Hasse, Holzthorstr. 44.

Caffeehaus-Nihow.

Freitag den 26. Juli

Flitzen und Tanzbelustigungen

wozu freundlichst einladet

Carl Schilling.



Rambouillet-Stammheerde Dünnow.

Die diesjährige Auktion über

50 Stück

sprungsfähige, 18 Monate alte

Kammwoll-Böcke

findet

Sonnabend den 4. August

Mittags

statt.

Abnahme der Böcke nach Uebereinkunft.

Scheunemann.

Stolper Marktpreise

vom 25. Juli 1883

	100 R.	100 R.	100 R.
Weizen, gut	100 R.	20	19 80
„ mittel		19 80	19 60
„ gering		19 60	19 40
Roggen, gut		14	13 80
„ mittel		13 80	13 60
„ gering		13 60	13 40
Gerste, gut		14	13 80
„ mittel		13 80	13 60
„ gering		13 60	13 40
Hafer, gut		14 40	14 20
„ mittel		14 20	14
„ gering		14	13 80
Erbisen, gelbe z. Kochen		17 60	17 10
Speisebohnen, welfe		60	59 50
Linsen		60	59 50
Kartoffeln		7	6 80
Richtstroh		3 10	2 80
Krummstroh		—	—
Heu		4 30	4
Rindfleisch v. d. Keule, 1 Kl.		1	90
„ Bauchfleisch		80	70
Schweinefleisch		1 10	1
Kalb- und Hammelfleisch		68	50
Speck, geräuch., 1 Kl.		2	1 80
Ei Butter		2	1 80
Eier	60 Stück	2 25	2

Wasserstand der Stolpe an der Präbidentbrücke:

26. Juli. Wasserstand Meter 0,99

In Stolpmünde:

20. Juli. Wasserstand im Hafen 4,2 Meter.
Wasserstand im Seegatt 4,7 Meter.
bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Juli hat 31 Tage.	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31				

Gold- und Papiergeld

vom 25. Juli.

Ducaten p. St.	—
Sovereigns	20,44 G.
20-Frcs. Stücke	16,23 G.
Frans. Bankn.	81,00 G.
Oesterr. Bankn.	171,26 G.
Russ. Note 100 R.	200,10 G.

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4% für Lombard 5%.

Stolpmünder Schiffsliste.

Eingang.

22. Juli. Comus. Capt. E. Zule, von Warnemünde mit Ballast (Nothhafen.)

24. Juli. Leo. Capt. A. Fiß, von Stralsund mit Ballast.

25. Juli. Georg. Capt. W. Burwitz, von Colberg mit Ballast. Amanda. Capt. P. Burwitz, von Colberg mit Ballast.

Ausgang.

24. Juli. Waren. Capt. J. Petersen, nach Kopenhagen mit Brennholz. Comus. Capt. Zule, nach Pillan mit Ballast (Nothh.)

25. Juli. Johanna Marie Capt. A. Gerling, nach Stralsund mit Brettern und Latten. Bertha. Capt. C. Ahrens, nach Kiel mit Brettern, Brennholz und Latten. Ella. Capt. A. Naddag, nach Stralsund mit Brettern.

Windrichtung: Nordost.